

Jahresbericht 2015

KFG



Kath. Frauenbund Graubünden
Uniun catolica da dunnas dal Grischun
Unione femminile cattolica dei Grigioni

MARKETING/ GRAFIK/ WEB UND DRUCK

KOMMUNIKATION AUS EINER HAND



Grusswort des Kantonalvorstandes	3
Ressorts	
Ressort Hilfsfonds	4
Weihnachtsbriefkasten	5
Kirche	6
Medien	7
Aus dem Kantonalvorstand	
Kurs SKF: «Katholisch unterwegs»	10
Delegierten- und Fachgruppentreffen	11
Unterwegs als Pilgerinnen	12
Vorstandstagung	13
Kurs SKF: Basiskurs – Präsidentinnen, Teamleiterinnen, Kontaktfrauen	14
Delegierte in anderen Organisationen	
Frauzentrale GR	14
Frauenhaus	15
Weltgebetstags-Verein Graubünden	16
Kantonaler Seelsorgerat GR	17
Pro Filia	18
Caritas GR	19
Bündner Sozialjahr	20
Talschaften	
Protokoll Talschaftskonferenzen	21
Incontro Mesolcina	26
Angebote der Ortsvereine	29
Generalversammlung	
Protokoll GV 2015	33
Finanzen	38
Diverses	
Wichtige Kontaktadressen	43

Cara lettrice, caro lettore,
cara lectura, car lectur,
liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den zweiundachtzigsten Jahresbericht des Katholischen Frauenbundes Graubünden in Händen. Natürlich kam er nicht immer im heutigen Kleid daher. In den Anfangsjahren war er ein einfaches, handgeschriebenes Blatt Papier. Dann wandelte er sich stets, nicht nur unter Einfluss vom Zeitgeist, sondern auch bedingt durch neue, sich eröffnende technische sowie finanzielle Möglichkeiten. Und er wird sich bestimmt auch in Zukunft dem Trend entsprechend verändern, ganz getreu dem Motto: Nichts ist so beständig wie der Wandel.

Nicht nur die Erscheinung unseres Jahresberichtes hat sich gewandelt, sondern auch unsere Gesellschaft, unser Umfeld, unsere Bedürfnisse und Voraussetzungen. Daher sind wir bemüht, unsere Arbeit stets zu hinterfragen und unseren Weg nach vorne festzulegen, um unsere Ziele zu erreichen. Unterstützung und Motivation erhalten wir auch durch den Strategieprozess, welcher von unserem Dachverband, dem schweizerischen Katholischen Frauenbund in die Wege geleitet wurde, und bei dem wir als Kantonalverband auch einbezogen werden. Glücklicherweise dürfen wir auch immer auf ihre wohlwollende finanzielle sowie ideelle Unterstützung zählen, und wir hoffen dies auch in Zukunft machen zu dürfen. Wir danken herzlich dafür.

Nun hoffen wir, dass wir ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen kleinen Einblick in unsere letztjährige Vereinsarbeit geben können, und ihnen aufzeigen können wie wir unsere Ortsvereine begleiten.

*Tanta gioia di sfogliare vi augura il comitato cantonale
Bler plaschair da sfegliar giavischa la suprastanza chantunala
Viel Freude beim Blättern wünscht der Kantonalvorstand*

Aurelia Bergamin-Battaglia, KFG-Präsidentin

Dieser Jahresbericht wird von folgenden Firmen gesponsert:

communicaziun.ch

Glennerstrasse 17, 7130 Ilanz

Graubündner Kantonalbank St. Moritz

Via Maistra 1, 7500 St. Moritz

Hilfsfonds des Katholischen Frauenbundes Graubünden

Überbrückungshilfe für Menschen in Notlagen.
Mit ihrer Spende helfen auch Sie Not zu lindern.

KFG Hilfsfonds und Weihnachtsbriefkasten:

Graubündner Kantonalbank 70-216-5

CH25 0077 4110 1815 5980 0



Hilfsfonds

Jedes Jahr erhalten wir Dankesschreiben von Sozialämtern und dem Frauenhaus. Gerne gebe ich Euch eines weiter:

Herzlichen Dank. In vielen schwierigen Lebenslagen konnten wir – dank ihrer wertvollen Unterstützung – für die Menschen hilfreiche Lösungen finden, Notlagen überbrücken und neue Perspektiven eröffnen.



Schön, so helfen zu können. Im 2015 sind 19 Gesuche eingegangen. Die meisten Schicksale gehen mir nahe und machen mich dankbar für meine gesunde und friedvolle Familie. Bei Einzelnen frage ich mich, wie es soweit hat kommen können. Da fällt es einem anfangs schwerer Hilfe zu leisten. Doch gerade diese Anliegen brauchen unsere Unterstützung, dort wo andere sagen: selber schuld, jetzt sollen sie schauen, wie sie da wieder raus kommen. Fehler machen wir alle, sie haben nicht die gleichen Auswirkungen. Wir vom Hilfsfond sind nicht dazu da, um zu urteilen, sondern um abzuklären, ob Hilfe wirklich nötig ist und das Geld zu überweisen.

Wir sind froh, Euch alle als Unterstützung zu haben. Mit Euren Geldspenden macht Ihr dies möglich, darum lest das Dankeschreiben nochmals ganz allein für Euch.

Mirjam Krebs, Landquart

Weihnachtsbriefkasten

Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns den Halt im Leben.

Danke allen die es wieder möglich gemacht haben, dass wir über 100 «kleine Lichter anzünden durften.» Ohne die grosse Unterstützung könnten wir unsere Arbeit nicht erfüllen. Dafür möchten wir uns auch im Namen der Empfänger herzlich bedanken.

Für den Savogniner Sommermarkt haben uns die Frauenvereine Cunter, Riom, Parsonz und Salouf wieder mit feinen Backwaren unterstützt. Dieus paghi.

In Landquart hat der Wanderengel dieses Jahr Herberge gefunden. Zu Gunsten des Weihnachtsbriefkastens wurde einen Markt durchgeführt. Es wurden nicht nur viele Engel in jeglicher Form angeboten, sondern auch hinter den Kulissen waren fleissige Engel am Werk. Vielen Dank allen Beteiligten. In Landquart haben wir weitere Spenden erhalten: Calanda-Quilters, Kolpingverein, Landi GR und die Katholische Kirchgemeinde. Herzlichen Dank. Wir haben uns über das grosse Echo und die Spenden sehr gefreut. Jedes Jahr dürfen wir auch auf die Unterstützung von unseren Frauenvereinen zählen. Grazia fetg per vos agid.

Abschied

Leider verlassen uns drei Teammitglieder. Die «Geburtshelferin» Josy Wegmüller. Sie war schon beim Aufbau und Start dabei. «Ihr Kind ist doch schon 12-jährig». Agnes Enzenhofer war 10 Jahre und Marie Theres Karlen 3 Jahre im Team dabei.

Wir danken euch ganz herzlich für euren tollen Einsatz und wünschen euch alles Gute für die Zukunft.

Willkommen

Neu im Team heissen wir Irmgard Cavigelli herzlich willkommen. Sie ist die neue «Chefin» und Verantwortliche. Somit ist der WBK wieder im Vorstand ganz integriert. Wir wünschen dir viel Freude bei deiner Arbeit.

Dem WBK Team danke ich herzlich für die grosse Arbeit.

*Ida Chresta, Domat/Ems
Kontaktperson
Weihnachtsbriefkasten*

Fachgruppen-Mitglieder:

Josy Wegmüller, Lenzerheide
Agnes Enzenhofer, Domat/Ems
Irene Locher, Domat/Ems
Elisabeth Jehli, Chur
Marie-Theres Karlen, Chur
Irmgard Cavigelli, Siat

Kirche

Ein interreligiöses Gespräch zur Woche der Religionen

Der Loësaal in Chur war am Donnerstagabend proppenvoll, das Bild bunt. Frauen in farbigen Gewändern oder in hiesiger Strassenkleidung, mit oder ohne Kopftuch, die Hautfarben dunkel oder hell kamen zum Thema **Heiraten**.

Anwesend waren auch Arno Arquint, kath. Theologe Paarberater in Chur, Yannooja Raguraj vom Tamilischen Hinduverein Chur, Behija Hadzic von der Islamischen Bosnischen Kulturgemeinde Chur, Andreas Gasser vom Verein Thai Frauen Chur, Azamit Berhane von der Eritreisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaft und Alfred Enz von der Ev. Kirchgemeinde Chur. Die Gesprächsleitung hatte Christina Tuor von der Ev. Kirchgemeinde Chur.

Frau Hadzic hielt fest, dass eine Muslimin nur einen Mann aus einer anderen Religionsgemeinschaft heiraten dürfe, wenn dieser zu ihrem Glauben konvertiere. Heiratet ein Muslim eine Christin, dürfe sie bei ihrem Glauben bleiben. Anders in Eritrea. Hier ist eine Muslimisch-orthodoxe kirchliche Trauung nicht möglich. Die Unterschiede seien zu gross, sagte Berhane.

In der Schlussrunde fragte Frau Tuor, welches die wichtigste Voraussetzung für eine Ehe sei. Man war sich einig, dass es gilt, einander zu helfen, sich gegenseitig zu respektieren und aufeinander zuzugehen. Hadzic antwortete mit einem Zitat und erntete damit spontanen Beifall aus dem Publikum: «In jeder Religion gibt es Liebe, aber Liebe hat keine Religion.»

Mirjam Krebs, Landquart

Gebet zur Bischofssynode

4. Oktober 2015

An diesem Sonntag trafen sich in Rom die Bischöfe zur Familien-Synode. Für uns ein Anlass dafür zu beten. Gemeinsam mit dem Seelsorgerat GR haben wir dazu eingeladen. Gegen 40 Katholiken trafen sich um 18 Uhr in der Kathedrale Chur.

Zu Beginn erklärte uns Diakon Blättler wie es zur Synode gekommen ist und wie sie abläuft.

Die Fürbitten, Gebete und Lieder, wurden von der Fachgruppe des KFG, Daniel Blättler, Paolo Capelli und Magdalena Widmer ausgewählt und vorgetragen. Wunderbar ergänzt durch unsere Musikerinnen mit Querflöte und Gitarre.

Die Familie sei «das Schönste, das Gott erschaffen hat, sagt Papst Franziskus. Nur in ihr lerne der Mensch schrittweise die Bedeutung und den Wert der menschlichen Beziehungen kennen. Familien sind Sinn-

bild für eine Welt, in der sich kein Mensch alleingelassen und überflüssig fühlt und jeder seinen Platz haben kann, vom Kind bis zu den Grosseletern. Der Wunsch nach Familie, sei ein «Teil von Gottes Traum» für die Menschheit, der fortwährend wahr werde in den Träumen vieler Paare, die sich entschlossen, ihr Leben als Familie zu gestalten.

Deshalb, so Franziskus, lohne es sich, für eine familienfreundliche Gesellschaft zu kämpfen. «Pflegen und verteidigen wir die Familie», so die Botschaft, «weil es dabei um unsere Zukunft geht.

Es hat tut getan gemeinsam zu beten für ein gutes Gelingen der Synode. Es macht Hoffnung und Mut.

Ein herzliches Dankeschön an alle die da waren.

Mirjam Krebs, Landquart

Adventsfeier in der Kapelle Bodmer

1. Dezember 2015

Bereitet dem Herrn den Weg. Unter diesem Motto stand die, von Beatrice Gerber musikalisch wunderschön umrahmte Adventsfeier des KFG. Etwa 30 Frauen trafen sich am Dienstagnachmittag in der Kapelle des Altersheims Bodmer in Chur.

Wie geht denn das, dem Herrn den Weg bereiten? Auf was müssen wir achten?

Anhand verschiedener Verkehrsschilder machten wir uns Gedanken, was sich uns alles in den Weg stellt, bzw. den Weg für das Wesentliche verstellt. Immer wieder hat das Geschenke kaufen Vorfahrt, putzen und backen verdecken das Parkplatzschild, mit Höchstgeschwindigkeit wird in die Sackgasse gerast. So besteht ständig Schleudergefahr, vor lauter müssen und sollen nehmen wir uns keine Zeit für uns und unsere Mitmenschen. Ein perfektes Fest – aber letztlich ohne Inhalt. Halten wir uns doch an das Bauarbeiterschild und bauen an unserem Glauben weiter, freuen wir uns öfters über Stopp-Schilder, die ruhige Minuten, schöne Erlebnisse, besinnliche Momente schenken, damit wir an Weihnachten die ganze Tiefe des Geschehens erfassen können.

Anschliessend waren alle zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Wähe eingeladen.

Elvira Boner, Seewis-Pardisla



*Ressort-Mitglieder:
Silvia Müller-Landolt, Fanas
Mirjam Krebs, Landquart*

Medien

forum grischun

Schon wieder ist es Zeit, Rückschau zu halten auf das vergangene Jahr. Einige tolle Beiträge aus den Sektionen haben uns sehr gefreut und unser Anliegen auf ein erspriessliches Miteinander gestärkt. So sind wieder zwei hoffentlich lesenswerte fg entstanden.

Die Welt dreht sich rasant, alles rückt näher, grosse Veränderungen und Berichte über Gräueltaten erschrecken uns täglich. Gerade darum ist es so wichtig, im Kleinen Grosses zu bewirken. Das tun wir in den Frauenvereinen, in den Gemeinden, Talschaften und als Ganzes. Tragt euer Scherflein dazu bei und lasst die andern an euren grossen und kleinen Taten und Freuden teilhaben, indem ihr davon berichtet, denn wie heisst es doch so schön:

«Zuhause muss beginnen...»! Eure Anregungen und Beiträge sind uns sehr willkommen und wir danken bereits jetzt herzlich dafür.

Bei den stets motivierten beiden Frauen im Team möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es ist schön, mit euch zusammenzuarbeiten.

Vreni Caduff, Ilanz

Redaktionsteam:

Antonella Vinzens, Domat / Ems
Christiana Spescha, Andiast



Homepage

Die Homepage erscheint ab sofort im neuen Glanz.

Unter Agenda nehmen wir auch gerne die Veranstaltungen der Ortsvereine entgegen. Gerne erwarten wir euer Feedback.

Silvia Coray-Darms, Sekretariat KFG

Kurs SKF: «Katholisch unterwegs», Freitag, 13. März 2015

Welche Erinnerung habe ich, wenn ich auf mein Leben zurückschaue und welche waren prägend für mich. Mit dieser Frage beschäftigten wir uns zuerst am Kurs **katholisch unterwegs**. Frau Regula Grünenfelder führte uns in die Vergangenheit zurück, um zu überlegen: Was ist für mich katholisch? Was ist das Besondere daran? Jede von uns hat gute Erinnerungen an das eigene Aufwachsen und an die Feiern in der katholischen Kirche, aber auch das Schmerzliche kam zur Sprache. Die katholische Kirche hat schon einen langen Weg hinter sich und somit eine grosse Vielfalt und einen grossen Reichtum an Ritualen. Dies ist einerseits schön und hilfreich. Es braucht aber eine gewisse Neugier und Interesse, damit man versteht was gemeint ist.

Mit der Faltkarte «katholisch unterwegs» sind wir auf den Weg gegangen und haben 5 Mal angehalten:

1. Erinnerung:

2. Gemeinschaft: Miteinander und füreinander zu beten und zu glauben, gemeinschaftlich unterwegs zu sein, ist katholische Tradition. Wir sind uns allein nicht genug.

3. Solidarität: Bringt uns über das Eigene hinaus und lässt uns am Leben anderer teilhaben. Wir unterstützen Frauen und Familien mit dem Hilfsfonds und Weihnachtsbriefkasten vom KFG und der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und seit über 50 Jahren das Elisabethen Werk vom SKF.

4. Spiritualität: Lernen wir unsere Tradition und Zeichen kennen. So können wir sie auf unsere Zeit übernehmen. Eigene Formen finden um unsere Feiern der Liturgie zu gestalten.

5. Wandlung: Kirche ist nicht nur eine Organisation, sondern ein Ort wo Gottes Eingreifen möglich ist und wir uns gemeinsam unterstützen können, darauf zu vertrauen. Dort wo es für den Menschen nicht mehr weitergeht, eine Option für Gott offen lassen. Von der Aussichtslosigkeit zur Hoffnung. Für Gott ist nichts unmöglich.

Brauchen wir das katholisch in unserem Namen? Wenn wir katholisch als weltverbunden, für alle offen erleben und unsere lange Tradition gemeinsam als Kirche unterwegs zu sein kennen, stimmt es sicher. Wir Frauen haben es in der Hand »katholisch« ein neues Gesicht zu geben. Gemeinsam mit über 100 000 Frauen welche in einem katholischen Frauenverein sind, können wir es erreichen.

Mirjam Krebs, Landquart



Treffen der Delegierten und Fachgruppenmitglieder vom 17. März 2015

Alle zwei Jahre laden wir unsere Delegierten in und aus anderen Organisationen sowie unsere Fachgruppenmitarbeiterinnen zu diesem Treffen ein. Wir waren etwas enttäuscht, dass nur wenige Delegierte unserer Einladung Folge geleistet haben. Wäre doch der Sinn und die Aufgabe dieses Treffens, die Vernetzung zu fördern und Näheres voneinander zu erfahren. Somit fiel dieser Teil des Treffens eher kurz aus, nichtsdestotrotz freuten wir uns über die Vorstellung des Kantonalen Seelsorgers durch dessen Präsidentin Frau Wally Bäbi. Frau Bäbi erläuterte uns die Strukturen und Aufgaben des KSR auf sehr kompetente und interessante Weise und man hörte aus ihren Ausführungen wie sehr sie mit dem KSR verwurzelt ist und wie ihr die Arbeit am Herzen liegt. Ein grosses Projekt, welches sie über längere Zeit begleitet hat ist die Realisierung des Kantonalen Pfarreiblattes, das nun im Juli 2015 zum ersten Mal erscheint. Vielen Dank Wally für den Besuch bei uns! Bei Kaffee und Kuchen liessen wir das Treffen ausklingen und stellten uns auch die Frage über die Zukunft dieses Anlasses.

Aurelia Bergamin, Danis

Unterwegs als Pilgerinnen

Gestartet sind wir 8 Frauen am 7. September mit unserer Pilgerbegleiterin Graziella Thüler von Rüti SG nach Appenzell. Einige von uns waren schon »pilgererfahren«, für mich war es neu. Den ersten Pilgerstempel gab es in unserem Besinnungshalt in der Antoniuskirche in Walde. Der Anfang war gemacht. Ein gutes Gefühl, ein Teil zu sein von Hunderten die sich jährlich aufmachen nach Santiago di Compostella.

Ich hatte eine Woche Zeit um zu lernen die Gedanken auf das hier und jetzt zu lenken. Immer ein Schritt um den andern. Viel zu schnell sind die Gedanken wieder an dem was noch kommt oder was gewesen ist. Ein Höhepunkt war sicher der Pilgerstempel vom Kloster Einsiedeln. Es war eine wunderbare Zeit, eine Woche einfach auszustiegen und zu gehen. Schritt für Schritt. Dies nehme ich mit in den Alltag. Ich weiss nun, auch wenn's mal anstrengend ist und das Ende weit, Schritt um Schritt kommt frau ans Ziel.

Herzlichen Dank an alle die ein Stück weit meines Weges mit mir gegangen sind und Graziella Thüler für die Vorbereitung und Begleitung.

Mirjam Krebs, Landquart

PS: Der ganze Bericht könnt Ihr im forum grischun lesen. Und am Mittwoch 7. bis Samstag 10. September sind wir wieder unterwegs von Einsiedeln nach Flüeli Ranft. Alle sind herzlich willkommen.

Vorstandstagung vom 15. September 2015

Ein Hoch auf die Frau

Pünktlich um 14 Uhr durfte der KFG, 17 Vorstandsfrauen aus 10 verschiedenen Ortsvereinen, begrüßen. Da unsere Präsidentin Aurelia Bergamin an der Vorbereitung unseres z'Vieri war, übernahm ich die Begrüssung. Ein grosses weisses Blatt mit einem kleinen schwarzen Punkt hielt ich in die Höhe. Was seht ihr? Den schwarzen Punkt! Ist es nicht manches Mal so? Wir organisieren einen Anlass und dieser ist auch gut gelungen, aber oft sehen wir nur den schwarzen Punkt.

Aber das Leben hat leider wirklich echte schwarze Punkte, so mussten wir erfahren, dass zwei Vorstandsfrauen viel zu früh gestorben sind und eine grosse Lücke hinterlassen.

Heute erzählen wir uns unseren Höhepunkten. Es gab auch viele von denen zu hören. Wir können stolz sein auf alle Anlässe, in den verschiedensten Dörfern, im Kanton, welche gelungen sind. Wir gratulieren, danken und sagen: «Ein Hoch auf die Frau».



Nach unserem Austausch, führte ich die Gruppe durch Chur. Halt machten wir beim:

Haus Casanna, welches nach der ersten Präsidentin des SGF benannt wurde.

Kunsthau, hier ist Anna von Planta (geboren 1858) aufgewachsen. Sie hat durch ihre Bauten im Lürbad beigetragen, dass später das Frauenspital und Kantonspital gebaut wurde.

Untertor Brunnen Donna Lupa, diese unerschrockene Frau aus Tschlin, hat die österreichischen Truppen fortgejagt, damals an der Calvenschlacht 1499,

Planaterra, Sr. Maria Theresia Scherer, hat mit Pater Theodosius Florentini hier ein Spital aufgebaut und nach dem Tod des Paters auf gute Wege gebracht. Später wurde es durch das Kreuzspital ersetzt.

Reichsgasse, Angelika Kaufmann, Malerin des Klassizismus, wurde 1741 hier geboren und aufgewachsen.

Auf dem Martinsplatz angelangt, ging es hoch hinauf in die Turmstube.

Aber eben dieser schwarze Punkt... ich habe nicht daran gedacht, dass, die über 200 Stufen hinauf zum Turm, nicht für alle Herzen, Knies geeignet sind. Ich entschuldige mich nochmals bei den drei Frauen.

Oben erwartete uns Aurelia mit einem Schoggi – Fondue. Es war ein hocheffreuer Nachmittag mit vielen guten Gesprächen und Begegnungen.

Herzlichen Dank an alle die dabei waren.

Mirjam Krebs, Landquart

Basiskurs – Präsidentinnen, Teamleiterinnen und Kontaktfrauen 29. September und 6. Oktober 2015

1. Tag

An Frau Schinzilarz hatten wir eine ausgezeichnete Bildungsfrau. Sie ist seit Jahrzehnten im Frauenbund und kennt unsere Strukturen. Wir durften 2 Dienstage von ihr und von ihrem Wissen und Lachen profitieren.

Zuerst stellten wir uns vor. Jede konnte sagen, wer sie ist, was sie mit dem Frauenbund zu tun hat und was für ein Ziel sie hat für diesen Kurs.

Die vielen Blätter die ausgeteilt wurden, schauten wir eines um das andere an. Am ersten Tag: Der Aufbau einer Rede und Ablauf einer Generalversammlung.

Nach der Mittagspause, erhielten wir eine Portion Lachen. Lachen ist gesund, dass wissen wir schon längst. Lachen und Humor sind auch Kompetenzen welche uns zur Verfügung stehen im Zusammenleben in der Familie, Beruf oder im Vorstand. Es sind gezielte Möglichkeiten mit einer Situa-



tion umzugehen. Jedes Lächeln hat einen sofortigen Einfluss. Es erhöht die Konzentration. Wir wirken kompetent, freundlich, und werden sozial anerkannt. Wenn dann noch das Gefühl der Begeisterung dazu kommt, meint Frau Schinzilarz wird jede Entscheidung ein Erfolg. Das gilt auch für den Frauenbund, wenn schon freiwillig, dann mit Begeisterung und Freude.

Mirjam Krebs, Landquart

2. Tag

Mardis, ils 6 d'october 2015

Il viadi encunter Cuera per visitar il secund di dil cuors da basa ei per entginas tgunsch staus emballius cun discuors e meinis digl emprem di. Tgei ei tut vegniu priu atras, sur da tgei temas havein nus tut discurreu? Forsa ha ina u l'otra era studiau suenter, tgei ch'ella stuess aunc dumandar alla dunna Schinzilarz. Seigi in tip per ina causa, ni in meini tier enzatgei auter.

Punct las 9.00 uras essan nus pia semessas davos nos pults e schau reviver ensemen cun nossa meinacuors il curriu e passau dalla emprema part dil cuors. Nossa menadra ha vuliu saver tgei che nus haveien fatg spezial per nossa uniun duront quella jamna. Tgi ha giu seduttas, autras organisau termins.

Denter auter ein ils suandonts temas vegni tractai:

1. Perschuader la consuprastonza, ni era la radunonza generala per ina caussa che schai a cor, ni ch'ei pendent
2. Il sepassar si avon las commembras dalla uniun
3. Statutas

1. Perschuader la consuprastonza ni era la radunonza generala per ina caussa che schai a cor, ni ch'ei pendent

Tier quei tema ha la dunna Schinzilarz presentau duas differentas pusseivladas da tener in plaid, ni in referat.

La «ESA-Rede» (sempla fuorma da referir in meini)

ed il «Dialektischer Fünfsatz», nua ch'il plaid vegn tenius tenor 5 puncts.

Mintgamai 2 dunnas ein semessas ensemen ed han tractau in tema che savess tangar sia atgna uniun dil vitg. Suenter la dicussion da ca. 15 minutas, han tuttas partizipontas dil cuors presentau sia causa avon las autras. Il pensum da mintgina ei staus, da saver perschuader las conpartizipontas dil cuors per lur caussa.

Certinas han giu il tema: «Co sminuin nus raschuneivel la facultad da nossa uniun?», autras: «Co perschuader las commembras da restar ell'uniun cantunala?». Entginas dallas partizipontas han duvrau ina secunda runda per saver exprimer exact il gjavischau ed aschia saver perschuader la meinacuors e las partizipontas.

2. Il sepassar si avon las commembras dalla uniun

Il saver sepassar si perschuader avon las commembras dad in'uniun ei buc adina aschi sempel. Stat ins sin peis? Sesan ins giu? Co eisi cu ins ha pult avon ins e co, cu ins stat aviert avon la radunonza? Drovan ins in cedel cun cavazins, ni forsa schizun in projectur?

Quei ei tut temas che ein vegni tangai. La menadra da cuors, dunna Schinzilarz, ha declarau a nus en fuorma fetg cumpententa co ins sepresenta tenor situaziun. Il pli prinzipal ei dad sepassar si cun anim e flomma (Begeisterung) per la caussa ch'ins vul presentar alla uniun. In ri cordial fetgi miracias.

3. Statutas

Co vesan las statutas dallas uniuns ora? Ein ellas aunc actualas al temps? Ein statutas insumma aunc avon maun?

Nossa meinacuors ha studiau las statutas da nossas uniuns duront la pausa da miezdi. Entginas ha ella cussegliu da reveder diltuttatfatg, autras da surluvrar e semplificar.

Fazit

Duront igl entir cuors havein nus saviu emprender da dunna Schinzilarz co ins sa menar cun plascher e competenza ina uniun, co ins sa perschuader las commembras per ina caussa. Ella ha era motivau nus da desister dad occasiuns ch'ei buc frequentadas bein. Ella ha mussau a nus co ins sa semotivar sesez, co ins sa envidar la flomma dad entusiassem per ina buna caussa. Nus essan motivadas.

Las partizipontas dil cuors ein idas a casa cun massa bunas ideas co ins sa tgamunar bein in'uniun.

Begeisterung – in plaid che nus havein adina puspei udiu duront il cuors
Begeisterung – in plaid che vegn a star a mi en buna regurdientscha

Engraziel, dunna Cornelia Schinzilarz

Gianna Albin-Pelican, Surrein

Frauzentrale



Die Finanzierung unserer eigenen Organisation, die Nationalratswahlen und die Lohngleichheit waren 2015 drei Hauptthemen in der fg.

Gleich eine ganze Woche war die fg im Oktober zusammen mit engagierten PartnerInnen wie z.B. der Rhätischen Bahn und den Grossrätinnen des Bündner Parlamentes beim Bahnhofplatz mit dem Lohnmobil präsent. Die Wanderausstellung und vor allem auch die optimale Zusammenarbeit mit den beteiligten Interessensgruppen hinterliess dabei sehr positive Eindrücke, sodass wir das Lohnmobil auch im Mai 2016 noch einmal präsentieren werden.

Erfolgreiche Zusammenarbeit auch bei den Nationalratswahlen: Alle 23 Kandidatinnen haben sich auf unserer Website mit einem Kurzportrait vorgestellt. Einige haben sich zur Frage «Wie wichtig ist ein angemessener Frauenanteil in der Politik?» auch auf der Facebook-Seite der fg geäussert. Ein Zitat dazu: «Ohne einen angemessenen Frauenanteil ist nur die «halbe Wahrheit» vertreten, wie soll die Politik so eine Chance haben, echte Lösungen für echte Probleme zu finden?». Bereits im Spätherbst 2015 zeigte die Zusammenarbeit erste Früchte, setzte sich doch unsere langjährige Nationalrätin Silva Semadeni in der Kommission erfolgreich gegen eine Kürzung des Gleichstellungs-

budgets beim Bund ein und verhinderte somit eine drohende, noch schnellere Schliessung unserer Fachstelle Beratung für Arbeit und Beruf.

Die Finanzierung der Frauzentrale Graubünden wird jedoch von Jahr zu Jahr schwieriger, die Entscheidungsfindung auf der strategischen Ebene der fg noch intensiver. Grundsätzliche Fragen wie: Braucht es überhaupt eine Frauzentrale und wenn ja, welche Aufgaben genau sollen wie bearbeitet werden? Welche Beratungsdienstleistung kann sich die Frauzentrale noch leisten oder welche Öffentlichkeitsarbeit ist zu teuer? Ein Beispiel: Leider gibt es nirgends einen Topf «Frauenwahlförderung», aus dem frau schöpfen könnte und, weder der Staat noch die Parteien, können oder wollen dafür in die Tasche greifen.

Die Teamfrauen der fg arbeiten teilweise seit Jahrzehnten für unseren Verein. Eine ist seit 25 Jahren, zwei andere seit 20 bzw. 15 und 10 Jahren dabei die fünf amtsjüngsten Frauen sind seit fünf Jahren mit Herzblut im Tagesgeschäft. Wie lange werden sie das noch tun können und mit welchen Stellenprozenten?

So fordert die Führung dieser Frauzentrale Graubünden von allen Beteiligten ein grosses Mass an Einsatz, Kreativität und auch Mut. Ich nehme diese Herausforderung zusammen mit dem Vorstand und dem Team gerne an.

Allen Organisationen und Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten: Herzlichen Dank!

*Frauzentrale Graubünden
Cathrin Räber-Schleiss
Geschäftsführende Präsidentin*

Frauenhaus Graubünden



Seit gut einem Jahr bin ich als Delegierte das Katholischen Frauenbundes Graubünden Stiftungsrätin des Frauenhauses Graubünden. Die 18 Stiftungsrätinnen trafen sich in diesem Jahr zu zwei ordentlichen und zu einer ausserordentlichen Sitzung.

Mitte Jahr gab es einen Wechsel in der Leitung des Frauenhauses. Frau Denise Flunser verliess uns im Juni. Glücklicherweise konnte diese Stelle ab 1. Juli mit Frau Maria Cadonau nahtlos besetzt werden. Die Leitung des Frauenhauses liegt nun mit 190 Stellenprozenten in den Händen von drei Frauen.

In den Sommermonaten war das Frauenhaus seltsamer- aber erfreulicherweise leer. Maria Cadonau konnte die Zeit gut gebrauchen, um sich einzuarbeiten und sich auf höhere Belegungen vorzubereiten.

Seit Herbst ist das Haus aber wieder voll besetzt. Unter den Bewohnerinnen befanden sich viele junge Frauen, die uns zum Schutz vor Gewalt im Elternhaus aufsuchten. Auch Frauen mit mehreren Kindern suchten Zuflucht bei uns. Zeitweise schien die Wohnung aus allen Nähten zu platzen. Die Hälfte der Schutzsuchenden kam aus anderen Kantonen.

In der Deutschschweiz gibt es kein barrierefreies Frauenhaus. Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass der geplante Umbau des Frauenhauses Chur in ein barrierefreies Gebäude in Angriff genommen werden soll. Der Zugang zum Frauenhaus soll so auch schutzsuchenden Frauen oder Kindern, die beispielsweise auf einen Rollstuhl angewiesen sind, möglich gemacht werden. Frauen mit Behinderungen sind in der Kindheit und Jugend rund zwei- bis dreimal häufiger von sexueller Gewalt betroffen.

In jeder Sitzung ist die Finanzierung der Betriebskosten ein grosses Thema. In diesem Jahr wurde das Frauenhaus mit einigen grosszügigen Spenden sowie mit einem Legat bedacht. Verhandlungen mit dem Kanton für eine pauschale Finanzierung verliefen leider erfolglos. Eventuell wird der «pro Fall» – Betrag etwas angehoben. Im Vergleich zu den Frauenhäusern in anderen Kantonen wird das Frauenhaus Chur mit den geringsten Kantonsbeiträgen unterstützt.

Im Mai hat das Leitungsteam zusammen mit einigen Stiftungsrätinnen eine gemütliche Kleidertauschaktion bei Kaffee und Kuchen organisiert. Die zurückgebliebenen Kleider und die Einnahmen aus der Kaffeestube gingen ans Frauenhaus. Es war eine gelungene Aktion, die einige gerne wiederholen möchten.

Anita Decurtins, Domat/Ems

Weltgebetstags-Verein Graubünden

Der **Weltgebetstag** wurde 1887 von Frauen in Amerika gegründet. Er hat sich im Laufe der Zeit zu einer weltweiten ökumenischen Bewegung entwickelt. In mehr als 170 Ländern und Regionen kommen christliche Frauen von verschiedenen Völkern, Kulturen und Traditionen am ersten Freitag im März, zu informiertem Beten und betendes Handeln, zusammen.

Durch den **Weltgebetstag** werden Frauen rund um die Erde ermutigt, die ganze Welt wahrzunehmen, um nicht länger isoliert zu leben. Sich durch die Glaubenserfahrungen von Christinnen und Christen aus anderen Ländern und Kulturen bereichern zu lassen und die Sorgen und Nöte anderer Menschen wahrzunehmen und mit ihnen und für sie zu beten.

«**Wer ein Kind aufnimmt, nimmt auch mich auf**», diesen Titel haben die Kubanischen Frauen der diesjährigen Liturgie gegeben.

Im September und im November 2015 traf sich das Komitee vom WGT-Verein Graubünden zu Sitzungen, an denen wir das «Gerüst» zimmerten für die zwei Tagungen die wir für die Regionalgruppen am 11./12. Januar 2016 als Vorbereitung für die WGT-Feiern in ihren Pfarreien anbieten.

Eine der grossen Herausforderungen ist jeweils die Suche nach einem geeigneten Referenten oder Referentin der/die über das Land, die Kultur und die Leute etwas erzählen kann.

Der junge Kubaner Raciél Perez Camejo, der schon seit ein paar Jahren hier in der Schweiz lebt und in Graubünden wohnt, zeigte sich bereit uns einige Bilder von seiner Heimat zu zeigen und zu kommentieren.

Die zwei Tagungen in Chur besuchten mehr als 90 Frauen und ein Mann, um mehr über Kuba zu erfahren und Gestaltungsideen für ihre eigene WGT-Feier zu sammeln und dann in ihrer Pfarrgemeinde umzusetzen.

Die Frauen waren wissbegierig und motiviert, brachten sich am Vormittag in der Bibelarbeit ein um sich in den Bibeltext zu Jesaja zu vertiefen. Nachmittags wurden die Teilnehmerinnen nochmals gefordert, indem sie sich auf die Ateliers verteilten. Die eine oder andere Anregung und Idee können sie ev. in ihrer regionalen Feier umsetzen oder ergänzen.

Das Tüpfli auf dem i, ist dann jeweils die gemeinsame Feier am Schluss des Tages.

Übrigens: Die erste Vorbereitungstagung im Kanton Graubünden fand in Chur am 17. Januar 1977 statt. Auch nach fast 40 Jahren hat der WGT nichts an seiner Anziehungskraft verloren.

Claire Lüthi, Thusis

Kantonaler Seelsorgerat GR

Die Plenarversammlung vom 13./14. März 2015 im Priesterseminar St. Luzi stand wieder ganz im Zeichen des Apostolates der Laien, so wie es vor 50 Jahren vom 2. Vatikanischen Konzil verabschiedet wurde. Am Freitagnachmittag hörten wir zwei interessante Referate, eines von unserem Mitglied Sur Markus Flury, in welchem er den Papst durch sein apostolisches Schreiben «Evangelium gaudium» reden liess. Darin heisst es, wie wichtig die Freude am Evangelium, der Glaube an Jesus Christus ist und dass die christlichen Werte in Politik und Wirtschaft eindringen müssen. Das Christentum wächst durch Anziehung und Begeisterung. Jeder Getaufte soll seinen Begabungen entsprechend in einer Gemeinde miteinbezogen werden. So ist die neue Evangelisierung zu verstehen!

«Was ist los mit den Christen», so hiess das 2. Referat von Herr Rudolf Bauer, Journalist und Buchautor. Auch da kam zum Ausdruck, wie wichtig es ist, dass wir frohe, begeisterte und überzeugte Christen sind. Am Samstagvormittag waren Leute aus den 20 bestehenden Pfarreiräten des Kantons eingeladen. Wir hörten über die Arbeit im Pfarrei-Verband Breil-Dardin-Danis und über die praktische Zusammenarbeit von Kirchgemeinde-Pfarreirat-Pfarramt in Da-

vos. Solch inspirierende Zusammenkünfte will der KSR zukünftig regelmässig organisieren.

Die zweite Tagung fand aus Spargründen nur an einem Tag statt. Am 18. September trafen wir uns wieder im Prieserseminar. Bei dieser stand «Das Jahr der Barmherzigkeit», welches am 8. Dezember 2015 eröffnet wurde, im Mittelpunkt. Unser Vorsitzender Generalvikar Andreas Fuchs führte uns ins Thema ein. Dann überlegten und diskutierten wir, wie die Barmherzigkeit im Jahr 2016 mit konkreten Anlässen/Massnahmen in den Dekanaten, bzw. Pfarreien umgesetzt werden kann. Ein bereichernder Gottesdienst gehört jedesmal zum Programm. Mit der Aufgabe, konkrete Projekte im Jahr der Barmherzigkeit zu realisieren, machten wir uns auf den Heimweg.

Renate Willi, Domat/Ems

Pro Filia

In den Medien stehen mehrheitlich negative Meldungen. Aus diesem Grund freut es mich, dieses Jahr für uns, Erfreuliches zu schreiben.

Die Anzahl der Au-pair Stellenvermittlungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies hat teilweise mit der Schliessung des PRO FILIA Büros in St. Gallen zu tun. Die Jugendlichen aus dem Kanton St. Gallen, Appenzell und Glarus haben die Möglichkeit sich an die Büros Thurgau, Zürich und Chur zu wenden.

An der Brückenwahlausstellung «Mercato» in Buchs konnte PRO FILIA Graubünden ihre Dienstleistung den Schulabgängerinnen des St. Galler Vorderrheintals erfolgreich vorstellen. Danach kam es zu einigen Vermittlungen von Jugendlichen ausserhalb unseres Kantons.

Die Erwartungen der Jugendlichen sowie der Gastfamilien an unsere Vermittlungsmöglichkeiten, für einen Sprachaufenthalt, sind mit vielen Vorstellungen verbunden. Wir setzen alles daran, diesen Erwartungen gerecht zu werden, damit das Jahr für die Beteiligten erfolgreich verläuft. Unsere Stellenvermittlerin Sabine Conrad ist durch ihre langjährige Erfah-

rung auch in der Lage, kurzfristige Anfragen zu bearbeiten.

Was uns motiviert und freut, sind die bereits im September eingegangenen Anfragen für das kommende Jahr. Die Nachfrage für das Tessin ist nun definitiv gestiegen. In der italienisch sprechenden Schweiz werden vermehrt Gastfamilien gesucht.

Nach den vielen verlustreichen Jahren können wir unsere Buchhaltung dank einer sehr grosszügigen Spende von einer privaten Stiftung mit einer ausgeglichenen Jahresrechnung abschliessen. Mein Dank geht auch an alle, welche uns in irgendeiner Art unterstützen, sei es finanziell oder in einer andern Art, damit wir unsere Dienstleistung weiterhin anbieten können.

Angela Götz-Theus, Trimmis

Caritas Graubünden

**«Große Gelegenheiten,
anderen zu helfen,
ergeben sich selten,
kleine dagegen tagtäglich.»**
(Paul Gerhardt)

Die Arbeitslosigkeit zeigt wieder eine steigende Tendenz. Für viele Leute heisst dies nebst der Existenzangst auch der Verlust des sozialen Kontaktes. In Zusammenarbeit mit der KIGA, dem Roten Kreuz und der IV-Stelle Graubünden ist es der Caritas Graubünden im 2015 wieder gelungen, vielen Menschen einen geordneten Tagesablauf zu geben und das Selbstwertgefühl Aufrecht zu halten. Dazu dienen unser Caritas Markt und das Caritas Center, welche wir mit Erfolg führen.

Armutsbetroffenen Einzelpersonen und Familien ermöglichten wir durch die Herausgabe von rund 1400 KulturLegi- und Caritas Markt-Karten, qualitative Lebensmitteln und Non-food Produkten zu kaufen und kulturelle, freizeitbetreffende Aktivitäten zu geniessen. Wir konnten so den sozialen Kontakt fördern und werden dies auch verstärkt weiter fördern.

Auch im Bereich Migration zeigten wir ebenfalls unser Engagement. In enger Zusammenarbeit mit den Regionalen Sozialdienststellen des Kantons Graubündens schafften wir es über 100 anerkannten

Flüchtlingen eigene vier Wände zu verschaffen. Da wir dies als wichtige Aufgabe unsererseits betrachten, konnten wir uns mit dem Kantonalen Sozialamt auf einen Leistungsauftrag bis Ende 2018 einigen.

Was wir feststellen mussten, die Spendenvolumen sind rückläufig und insbesondere der Zuwachs an neue Mitglieder stagniert. Wenn Sie Spender/Spenderinnen und Mitglied sind, vielen Dank im Namen aller Armutsbetroffenen. Wenn noch nicht, helfen Sie ihnen. Nutzen Sie diese kleine Gelegenheit! Gemeinsam wird sie zur grossen für viele Menschen, die Hilfe brauchen. Vielen Dank!

Martin Schnider, Direktor

Bündner Sozialjahr



Für einmal ein Bild vom BSJ- Team, für einmal ein Rückblickstart mitten im Jahr.

Bei strahlendstem Blau, bester Laune, voll Freude, einem starken «Wir-Wollen» und glückbringenden Momenten, genossen wir einen wundervollen Tag auf der Sulzfluh.

Mit gleichem Elan begegnen wir unseren Lernenden, ihren Bezugspersonen unseren Praktikumsfamilien und Praktikumsverantwortlichen. Freudvoll packen wir die Anforderungen mit unseren Lernenden an. Begleiten und unterstützen Sie auf ihrem Weg in den Berufsalltag.

Genussvoll überreichten wir im letzten Sommer 18 jungen Lernenden, 17 Girls und einem Boy, nach gelungenen Praktika und guten Aussichten in die Zukunft, ihr Diplom mit den Begleitworten: «Tu etwas Gutes, wo immer du bist. Es sind all die Kleinigkeiten, die zusammen die Welt verändern.» Arbeitsintensiv starteten wir mit einem neuen Jahrgang im Juli 2015. 13 Girls und einem Boy, nicht ganz einfach, mit vielen Herausforderungen und anspruchsvollen Aufgaben.

Gott sei Dank, belebte unsere Sulzfluhreise unseren Geist, smile. Durchhaltewillen,

Teamarbeit und Freude am Job schenken uns entspannende Weihnachtstage und 14 jungen Menschen, ein gutes Gefühl, die erste Etappe ihres Ziels erreicht zu haben. Der Startschuss für die 2. Etappe ist soeben erfolgt. Spital-Heim und Krippenpraktikum.

Ich grüsse herzlichst

*Manuela Flütsch-Wolf, Untervaz
Nadia Thöny, Landquart*



Vorstand

Präsidentin:	Aurelia Bergamin-Battaglia Via Tumvi 12, 7163 Danis	081 941 23 04 aurelia@bergamin.gr
Ressort Bildung:	Mirjam Krebs-Brasser Calandastrasse 4, 7302 Landquart	081 322 73 50 mirjam.krebs@epost.ch
Ressort Kirche:	Elvira Boner Seewiserstrasse 41, 7212 Seewis-Pardisla	081 325 21 70 elvira.boner@bluewin.ch
Ressort Hilfsfonds/WBK:	Irmgard Cavigelli Scola Veglia, 7157 Siat	081 925 39 62 gcavigelli@bluewin.ch
Forum grischun/Pressearbeit:	Vreni Caduff Schulstrasse 3, 7130 Ilanz	081 925 13 21 caduff.vreni@bluewin.ch

Ressorts

Mitglieder Ressort Kirche:	Silvia Müller-Landolt Winkel 80 A, 7215 Fanas	081 332 39 44
	Mirjam Krebs-Brasser Calandastrasse 4, 7302 Landquart	081 322 73 50
Mitarbeiterinnen WBK:	Ida Chresta Via Faveras 11, 7013 Domat/Ems	081 633 29 36
	Josy Wegmüller (bis 04.06.16) Zupada Fadail, 7078 Lenzerheide	081 384 32 49
	Agnes Enzenhofer (bis 04.06.16) Via Faveras 11, 7013 Domat/Ems	081 633 38 32
	Irene Locher Via Nova 5, 7013 Domat/Ems	081 633 37 01
	Elisabeth Jehli Eggerstrasse 9, 7000 Chur	081 353 33 74
	Marie-Theres Karlen (bis 04.06.16) Erlenweg 5, 7000 Chur	081 284 57 80
Redaktion forum grischun:	Antonella Vinzens-Sciamanna Via Ritschas 21, 7013 Domat/Ems	081 633 23 64
	Christiana Spescha L'Era, 7159 Andiast	081 941 10 91

Delegierte in und aus anderen Organisationen und Institutionen

Bündner Sozialjahr:	Manuela Flütsch-Wolf Alte Vazerstrasse 5, 7203 Trimmis	081 322 13 12
	Nadia Thöni-Beer Im Gruobhof 3, 7302 Landquart	081 322 69 28
Caritas:	Martin Schnider Regierungsplatz 30, 7000 Chur	081 258 32 52
Stiftung Frauenhaus Graubünden:	Anita Decurtins Via Quadras 37, 7013 Domat/Ems	081 633 37 78
Frauzentrale Graubünden:	Magdalena Herdi Eggerstrasse 7, 7000 Chur	081 252 01 23
Kantonaler Seelsorgerat GR:	Renate Willi-Brenn Gassa Surò 25, 7013 Domat/Ems	081 633 41 56
Pro Filia:	Angela Götz-Theus Karlihofweg 8, 7203 Trimmis	081 353 29 15
Weltgebetstag:	Claire Lüthi Schützenweg 20, 7430 Thusis	081 651 33 12
Rechnungsrevisorinnen	Renata Bucher Wingertstrasse 25, 7012 Felsberg	081 252 59 02
	Sonja Tenner-Alig Palius 68 B, 7165 Breil/Brigels	081 936 21 86
Sekretariat KFG	Centrum Obertor Welschdörfli 2, 7000 Chur	081 252 57 24 www.kfg-gr.ch kfg-chur@bluewin.ch

Präsidentinnen/Kontaktpersonen der Ortsvereine

Engadin/Poschiavo	Talschaftsvertreterin	Letizia Cramer, St. Moritz	081 833 80 32
Poschiavo		Anna Maria Lardi	081 844 12 48
St. Moritz		Heidi Haizmann	081 833 00 31
Surses	Talschaftsvertreterin	Bernadetta Dosch, Tinizong	081 684 12 83
Cunter/Riom/Parsonz		Daniela Steier	081 684 27 89
Salouf		Jacqueline Baltermia	081 684 35 73
Savognin		Ricarda Graf-Battaglia	081 684 33 42
Albula/Davos	Talschaftsvertreterin	Josy Wegmüller, Lenzerheide	081 384 32 49
Alvaschein		Rosina Augustin	081 681 21 89
Davos		Madeleine Sutter	081 416 51 60
Lantsch/Lenz		Claudia Ulber	081 681 25 80
Lenzerheide/Valbella		Judith Rischatsch	081 384 63 71
Vaz/Obervaz		Gabriela Morel	081 384 73 70
Fünf Dörfer	Talschaftsvertreterin	Margrit Kalberer, Landquart	081 322 62 60
Igis-Landquart-Herrschaft		Margrit Kalberer	081 322 62 60
Trimmis		Pia Schrofer	081 353 57 55
Untervaz		Rosina Hug	081 322 49 30
Imboden/Domleschg	Talschaftsvertreterin	Erna Sommerau, Cazis	081 651 57 22
Bonaduz		Manuela Hintermann	081 641 13 00
Cazis		Erna Sommerau	081 651 57 22
Domat/Ems		Livia Beer-Rampa	081 353 20 50
Rhätzüns		Daniela Rüegg	081 356 14 10
Chur		Edith Gartmann	081 353 56 26
Arosa		Gabi Fringer	081 377 13 27

Foppa/Rueun/Vals**Talschaftsvertreterin**

Andrea Derungs Albin	081 935 18 12
Andiast	Georgina Volken 081 949 19 59
Falera	Julia Wellinger 081 921 64 15
Ilanz	Lucrezia Berther 081 925 43 46
Laax	Mascha Hug 081 921 21 88
Obersaxen	Casanova Lydia 079 538 95 42
Rueun	Pierina Dolf 081 925 20 91
Ruschein	Alexandra Klaiss 081 925 43 64
Sagogn	Petra Cavelti 081 921 26 76
Schluein	Petra Cadosch 081 925 51 74
Sevgein	Eveline Spescha 081 925 31 38
Siat	Irmgard Cavigelli 081 925 39 62
Vals	Andrea Derungs Albin 081 935 18 12

Lumnezia**Talschaftsvertreterin**

vakant	
Suraua	Brigitte Blumenthal 081 931 33 16

Cadi**Talschaftsvertreterin**

Fabiana Candinas, Disentis/Mustér	081 947 42 88
Breil	Anita Cathomen 081 941 32 33
Danis/Tavanasa	Alexa Schmid 081 941 15 47
Dardin	Astrid Cahannes 081 941 13 71
Disentis/Mustér	Katrin Pally 081 936 47 67
Medel	Rita Venzin-Deflorin 081 947 41 69
Rabius	Denise Monn 081 936 30 66
Sumvitg	Adelina Cajacob 081 943 18 45
Surrein	Giuanina Albin 079 664 78 51
Trun/Zignau	Rita Arpagaus 081 943 13 65
Tujetsch/Sedrun	Sabina Albin 081 949 20 42

Mesolcina e Calanca

Debora Conti-Bruni	091 831 10 37
Mesocco	Marianna Gamma 091 827 10 50
Roveredo	Cesarina Santi 091 831 16 02
Soazza	Doris Bottacin 091 831 18 57
Volontarie die San Vincenzo	

Protokoll der Talschaftskonferenzen**Albula / Davos / Surses**

Tiefencastel, 14. Januar Anwesend: 8 Ortsvereine mit 15 Delegierten, Talschaftsvertreterin Josy Wegmüller, Lenzerheide, und Mirjam Krebs und Irmgard Cavigelli, KFG Ida Chresta, WBK
Entschuldigt: Bernadetta Dosch, TV Surses

Cadi

Danis, 15. Januar Anwesend: 10 Ortsvereine mit 20 Delegierten, Vreni Caduff und Irmgard Cavigelli, KFG Ida Chresta, WBK
Entschuldigt: Fabiana Candinas, TV Cadi

Foppa / Rueun / Vals / Lumnezia

Ilanz, 15. Januar Anwesend: 11 Ortsvereine mit 17 Delegierten, Talschaftsvertreterin Martina Beeli, Sagogn, Vreni Caduff und Irmgard Cavigelli, KFG Ida Chresta, WBK
Abwesend: FV Falera, FV Laax, FV Ruschein

Engadin / Poschiavo

Poschiavo, 22. Januar Anwesend: 2 Ortsvereine mit 5 Delegierten, Talschaftsvertreterin Giannina Crameri, St. Moritz, Mirjam Krebs, Caduff Vreni und Irmgard Cavigelli, KFG Ida Chresta, WBK

Chur / Imboden / Fünf Dörfer / Arosa

Trimmis, 26. Januar Anwesend: 7 Ortsvereine mit 23 Delegierten, Talschaftsvertreterinnen Claudia Casanova, Domat/Ems und Pia Schrofer, Trimmis
Mirjam Krebs und Elvira Boner, KFG
Entschuldigt: FV Arosa
Abwesend: FV Untervaz

Die Konferenzen wurden von unserer Präsidentin Aurelia Bergamin, Danis, geleitet.

Begrüssung und Eröffnung

Zu den Talschaftskonferenzen heisst die Ortspräsidentin/Talschaftsvertreterin alle Anwesenden herzlich willkommen und erklärt die Konferenz für eröffnet.

Protokoll

Die Protokolle der letzten Talschaftskonferenzen wurden allen mit der Einladung zugeschickt. Sie werden genehmigt und verdankt.

Wie ist der Weihnachtsbriefkasten entstanden?

Der Hilfsfonds existierte bereits, aber er war nicht so bekannt wie sich die Gruppe das vorgestellt hatte. Die Frage stellte sich: Wie kommen wir näher an die Leute ran. Aus einer gestohlenen Idee von Zug (Josy Wegmüller) und einer intensiven Vorbereitungszeit ist der Weihnachtsbriefkasten entstanden.

Geld hat natürlich auch eine grosse Rolle gespielt. Es kann nur ausgegeben werden, wenn auch eingenommen wird. So ist die Gruppe auf Spendensuche gegangen. Institutionen, Landeskirche, Kanton, Banken und Privatpersonen wurden angeschrieben. Konzerte, Bazare wurden organisiert. Auch durch Geburtstagsfeste, Todesfälle usw. hat die Gruppe Geld erhalten.

Ein grosser Engel mit einem Briefkasten diente als Symbol. Während der Adventszeit im Jahre 2003 stand der Engel zum ersten Mal an der Poststrasse in Chur.

Anlässlich der DV vom Juni 2011 in Arosa wurde entschieden, den Hilfsfonds und Weihnachtsbriefkasten zusammen zu le-

Unser Weihnachtsbriefkasten

«Ein kleines Licht anzünden ist besser, als sich über die Dunkelheit zu beklagen».

Das ist das Motto des WBK. Vor gut 10 Jahren haben sich das ein paar tatkräftige Frauen zu Herzen genommen und den WBK auf die Beine gestellt.

Das Ziel war, schnelle, unbürokratische Hilfe zu leisten.

gen. Der Vorstand hat Neuerungen eingeführt: Nämlich dass der Hilfsfonds vom Vorstand verwaltet wurde und ein Team für den Weihnachtsbriefkasten zuständig war.

Im Jahre 2010 ist der Engel demoliert worden. Deshalb brauchte es einen neuen Engel an der Poststrasse in Chur. Zur selben Zeit wurde ein Wanderengel für die Regionen angefertigt. Dieser wurde von Migros Kulturprozent gestiftet.

Beide Engel wurden von der Argo Surava angefertigt. Es musste ein Engel sein, den wir auseinander nehmen konnten. Für den alten Engel brauchte man fast einen Zügelwagen.

Im Advent 2011 wurde der Wanderengel das erste Mal in Savognin aufgestellt. Im 2012 war er in der Surselva in Ilanz, 2013 fand er Unterschlupf in Davos. 2014 war er im Nobelkurort St. Moritz. Im letzten Advent durfte der Engel die Gemeinde Landquart besuchen.

Ablauf/Gesuche:

Die Anfragen erfolgen ausschliesslich schriftlich. Mails und telefonische Anfragen werden nicht bearbeitet. Die Anfragen kommen entweder direkt zum Sekretariat oder landen im Briefkasten des Weihnachtsengels. Ca. 100 Gesuche haben wir im Advent 2015 bearbeitet. Die Gesuche werden an den wöchentlichen Sitzungen im Team besprochen und bearbeitet. Dann erfolgt das Zusenden der Gutscheine. Es wird kein Bargeld ausbezahlt. Die Anfragen kommen von verschiedensten Leuten:

Kranken, Arbeitslosen, Alleinerziehenden, Familien am Existenzminimum, IV-Bezügern, alten Leuten, Grossfamilien, etc.

Beim WBK können jedes Jahr wiederholt von den gleichen Antragsstellern Gesuche eingereicht werden. Beim Hilfsfonds ist das nur einmal möglich.

Der WBK beschafft seine finanziellen Mittel ausschliesslich durch Spenden und Sammelaktionen.

Die Mitarbeiterinnen erhalten keinen Lohn, das heisst, sie arbeiten ehrenamtlich. Nur die Spesen werden ihnen vergütet.

Das Team steht unter Schweigepflicht und geht sehr diskret mit den Gesuchen um.

Zukunft:

Um die Zukunft des Weihnachtsbriefkastens sicherzustellen braucht es zwei Voraussetzungen:

– Mitarbeiterinnen die bereit sind mitzuhelfen. Der Einsatz beschränkt sich auf die Zeit von Mitte November bis Weihnachten. Eine Abschluss Sitzung findet im Januar statt.

– Finanzielle Mittel. Um diese zu beschaffen brauchen wir die Hilfe von allen. Es gibt ja so viele Möglichkeiten: Konzerte, Märkte, spez. Veranstaltungen (z. B. Suppentag), Sponsoren, Gönner, etc.

Es ist ein Werk des Katholischen Frauenbundes Graubünden. Es ist nicht möglich, diese Arbeit nur durch ein paar wenige Frauen zu leisten. Es braucht die Mithilfe von vielen die bereit sind in irgendeiner Form Engel zu sein, für Menschen aus unserem Kanton denen es nicht so gut geht.

Mit diesem Aufruf hoffen wir, dass sich Frauen, die Zeit finden, sich bei uns melden.

Jahresbericht der Talschaftsvertreterinnen und der Ortsvereine

Die Vertreterinnen berichten von Aktivitäten in der Talschaft und danken den Frauen für ihre Arbeit und Bemühungen für ihren Ortsverein. Anschliessend berichten die Delegierten über ihre Anlässe. Aurelia Bergamin dankt den Talschaftsvertreterinnen und den Frauenvereinsvorständen für all ihre Anstrengungen und die interessanten Berichte.

Wahlen / Bestätigungen Talschaftsvertreterinnen

Albula/Davos/Surses: Josy Wegmüller (Albula) und Bernadetta Dosch (Surses) werden bestätigt.

Engadin/Poschivo: Letizia Cramerli wird mit Applaus gewählt.

Chur/Imboden/Fünf Dörfer/Arosa: Erna Sommerau (Imboden) wird gewählt und Pia Schrofer (Fünf Dörfer) gibt das Amt an Margrit Kalberer weiter.

Cadi: Fabiana Candinas wird bestätigt.
Foppa/Rueun/Vals/Lumnezia: Andrea Derungs Albin (Foppa) wird mit grossem Applaus gewählt.

Für die wichtige Vermittlerrolle zwischen KFG und Ortsverein dankt Aurelia Bergamin allen ganz herzlich.

Mitteilungen

Aurelia Bergamin macht die Anwesenden auf KFG und SKF Anlässe im 2016 aufmerksam. Die Frauenvereins-Verantwortlichen werden gebeten, die Ausschreibungen der verschiedenen Anlässe doch bitte an ihre Mitglieder weiterzuleiten.

Für die interessanten Talschaftskonferenzen bedankt sich Aurelia Bergamin im Namen des KFG bei allen Anwesenden und sie schliesst die Konferenzen mit folgendem Gedicht:

**Ich wünsche dir einen Engel,
der dir als kluger Ratgeber
Tag für Tag hilft,
gute Entscheidungen zu treffen.**

**Er bereichere deinen Alltag
durch frohe Stunden
und anregende Begegnungen.**

**Er überbringe dir Gottes Segen
und lasse dich dein Leben
gesund und froh durchschreiten.**

Chur, Februar 2016

*Silvia Coray-Darms
Sekretariat KFG*

PROTOCOLLO

Incontro fra Comitato Cantonale KFG e i Comitati del Moesano.

Martedì, 13 ottobre 2015 alle ore 14.30 presso l'Albergo Stazione a Roveredo.

Presenti: Mesocco – Soazza – Roveredo – Coira → 14 presenze
Assenti: Mesocco – Roveredo → 3 giustificati

Trattanda 1: Saluto della Presidente locale Signora Marianna Gamma alle rappresentanti del Comitato Cantonale Signora Aurelia Bergamin, Irmgard Cavigelli e Silvia Coray ed alle rappresentanti di Mesocco, Soazza e Roveredo.

Trattanda 2: La rappresentante Cantonale Signora Aurelia Bergamin saluta a sua volta tutti i presenti.

Trattanda 3: Il Protocollo allestito dall'Associazione di Mesocco in data 7 ottobre 2014 viene approvato all'unanimità.

Trattanda 4: L'Assemblea generale KFG si è svolta a Rhäzüns il 30 maggio 2015. La Presidente Aurelia ci fa notare che è stato allestito un dossier per il volontariato, che può essere visualizzato al punto www.dossier-volontariato.ch.

Trattanda 5: Introduzione letta dalla Presidente Aurelia sul Tema:

Legame di attaccamento e come può essere dimostrato.

Altra possibilità è il Forum Grischun che è stato pubblicato la prima volta nell'anno

1997 dalle Signore Letizia Cavegn, Antonia Caduff e Brigitt Losa. Ora si è arrivati alla 36esima edizione. La Presidente fa presente che una pagina è dedicata alle valli di lingua italiana e ci invita a pubblicare incontri, gite ed altro.

Cita pure la Signora Consigliera Federale Doris Leuthard che opera nella rete dell'Associazione delle donne del PDC, anche se appartengono a diverse correnti politiche, sempre discutendo amichevolmente.

Trattanda 6: Ogni rappresentante di Comitato illustra le attività che svolgono durante l'arco dell'anno con intrattenimenti vari (tombola, castagnate, pranzi per Natale e Pasqua, mercatini, visite in case per anziani e feste di paese). Le delegate del KFG si congratulano e ringraziano per il lavoro che viene svolto.

Trattanda 7: L'Incontro per l'anno 2016 è previsto in data 11 ottobre a Soazza alle ore 14.00 presso l'Ospizio.

Trattanda 8: Al momento tutto procede senza particolari novità. Terminato il lavoro, viene offerta una piccola merenda con caffè e dolce.

*Roveredo, 13 ottobre 2015
La Segretaria: Romana Grossi*

Handarbeit/Basteln

Acrylmalen auf Leinwand
 Adventsgestecke basteln und verkaufen
 Basteln für Muttertag
 Basteln mit Veloschläuchen
 Basteln mit Filz
 Beleuchtete Drahtkugeln
 Engel aus Beton und Schwemmholz
 Engel aus Gips basteln
 Frühlings- und Ostergestecke
 Gipsfiguren
 Klöppeln
 Korbkurs
 Kugeln aus Ton
 Kreativsein mit Beton
 Loop genäht
 Nähkurs (Blachen)
 Nielenpyramide
 Osternbasteln für Kinder
 Osterdekorationen
 Osterkerzen dekorieren
 Osterneste
 PET-Lampe basteln
 Schwemmholz Dekorationen
 Seidenmalen
 Silberschmuck
 Stricken für Pro Senectute
 Töpfern und Rakubrand
 Tonschalen

Kochen/Haushalt

Apérogebäck
 Asiatisch kochen
 Dessertträume
 Grillkurs für Männer
 Grillkurs für Frauen
 Holzofenbrot
 Kochkurs «Verhüllt»
 Kräuterkurs
 Kochkurs-Tips für die einfache Küche
 Kuchen dekorieren

Liköre selber machen
 Qimiq
 Suppen und Vegetarisch
 Vegetarisch kochen
 Weindegustation
 Wildkochkurs

Diverses

Fackelabfahrt für Kinder
 Fasten mit Begleitung
 Frauenabend in der Garage Beeli
 Kurs Frau am Steuer – kein Ungeheuer
 Pausenmilch

Vorträge

Buchpräsentationen
 Denken + bewegen sind eins
 Evaluationspädagogik
 Gesundheit der Frau unter und über 50
 Lilly Bardill: Lebensgeschichten
 Marco Frigg: Autor «Regina Zimet»
 Spaziergang mit Info über Orchideen
 Tibet-Expedition mit Thai-Essen
 Vortrag zum Thema «Palliativ»

Gesundheit / Sport

Babymassage
 Beauty-Day (Tages-Make-up)
 Body-Toning
 Cremen mit Wiesenblumen selber machen
 Eisstockschiessen
 Fit in den Frühling
 Golf Schnupperkurs
 Klettern für Kinder
 Langlaufkurs
 Pilates
 Respect – Selbstverteidigung für Knaben
 Schneeschuhwanderung
 Schlittschuhlaufen für Kinder
 Schlittelplausch
 Sturzprophylaxe mit R. Valaulta

Wanderung (monatlich)
 Wen-Do für Mädchen
 Yoga

Religiöse und soziale Veranstaltung

Adventsfest für Senioren
 Adventsfest mit der Schule
 Adventsbesichtigung
 Altersheimbesuche
 Andacht «Thema Flüchtlinge»
 Andacht vor Weihnachten
 Begleitung zweier Flüchtlingsfamilien
 Betreuung der Tschernobyl-Kinder
 Dianachmittag für Senioren
 Fest Heilige Elisabeth
 Friedenslicht
 Frohleichnam Altar
 Geburtstagsbesuche bei den Senioren
 Jass und Troccas mit den Senioren
 Imbiss für Senioren
 Kranzen
 Kreuzweg lesen am Karfreitag
 Kleider für Erstkommunion
 Leidmahl ausrichten
 Maiandacht
 Mitwirken 1. Heilige Kommunion
 Musiknachmittag mit Pfarrer
 Putztag in der Kirche
 Rorate mit Frühstück
 Seniorengeschenke
 Seniorentreffen
 Suppentag
 Treffen für Kinder aus Tschernobyl
 Weltgebetstag
 Zvieri nach Krankensalbung

Besondere Anlässe

1. Augustfeier
 Adventsfenster
 Anlässe für Origen
 Brunch für Musikschule

Fasnachtsumzug
 Festa di primavera
 Fondueplausch
 Frauentag (08.03.)
 Gängelmarkt für Kinder
 Gemeinsamer Frühstück
 Grillplausch
 Guetzli für Weihnachtsengel
 Guetzlitag
 Handarbeitstreff jeden 2. Donnerstag
 Jubiläumskonzert, Restauration
 Kasperltheater
 Kinderfasnacht
 Kinderkleiderbörse Frühling und Herbst
 Kinonachmittag für Kinder
 Kindersingen
 Lotto für Senioren
 Lottoaabend
 Markt, Kaffee und Kuchen Verkauf
 Markt, Restauration
 Märlistunde für Kinder
 monatliche Treffen der Frauen
 Monatlicher Treff Strickstube
 und Zmorgatreff
 Morgenessenbuffet
 Pomeriggio ricreativo con canti e musica
 Pranzo di carnevale
 Räbaliechtliumzug
 Samichlaus für Senioren
 Seniorensonntag mit Mittagessen
 Seniorenausflug
 Seniorenfasnacht
 Silvestermarkt
 Spielplatzfest
 St. Nicolausbesuch
 Tombola
 Vereinsnachtessen
 Verkauf von Osterkerzen
 verschiedene Apéro's
 Weihnachtsbazar
 Wintertreff

Reisen/Ausflüge/Besichtigungen

Alp Flix, Besuch Ems Chemie, Bregenzerwald, Casino Bad Ragaz, Christkindlimarkt Bremgarten, Gita alla Rocca di Angera, Hallwilersee, diverse Konzertbesuche, Kloster Cham, Krimidinner, Kulinarische Wanderung Val Lumnezia, Maestrani Schokoladenfabrik, Milano, Musical «lo senza te», Notruf 144, Pilgerreise nach Ziteil, Piz zaessen, Polizeimuseum, Reise nach Colmar und Freiburg im Breisgau, Reise nach Thun, Reise zum Rheinfall, Rita-Rosen-Feier nach Einsiedeln, Schaffhausen, Schokoladenfabrik Läderach, Stadtführung durch Chur, Theaterbesuche, Vogelekursion mit Führung, Wandertag in Flims, Walenstadt mit Besuch vom Musical «Titanic», Wildbeobachtungstour mit Nachtessen,

Protokoll der 82. Generalversammlung vom 30. Mai 2015 in Rhäzüns

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen
3. Protokoll der 81. Generalversammlung vom 20. Mai 2014 in Soazza
4. Jahresbericht 2014
5. Finanzen
 - Jahresrechnung KFG 2014
 - Jahresrechnung Hilfsfonds 2014
 - Revisorinnenbericht
 - Budget 2016
6. Verabschiedungen/Mutationen
 - Talschaftsvertreterinnen
 - Delegierte
 - Fachgruppenmitarbeiterin
7. Wahlen
8. Anträge
9. Varia
 - Wortmeldungen
 - Mitteilungen

1. Begrüssung

Zeit ist Leben – und das Leben wohnt im Herzen. Mit diesen Worten begrüsst Frau Daniela Rüegg, Kontaktperson des Frauenverein Rhäzüns die anwesenden Frauen und dankt Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben nach Rhäzüns zu kommen. Anschliessend gibt uns Herr Bonorand mit einer Powerpoint Präsentation einen Eindruck zur Gemeinde.

«Tue zuerst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche». Mit diesen Worten von Franz von Assisi begrüsst die KFG-Präsidentin Aurelia Bergamin alle Anwesenden. In allen drei Kantonssprachen begrüsst Sie auch ihrerseits alle Teilnehmerinnen der Generalversammlung des KFG. Ein grosses Dankeschön an den Frauenverein Rhäzüns für die Gastfreundschaft.



Ein spezieller Willkommensgruss geht an Karin Ottiger, Geschäftsführerin des SKF und Frau Cathrin Räber, Frauenzentrale GR. Weiter begrüsst Aurelia Bergamin alle anwesenden Einzelmitglieder und Gäste.

Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt:

Frau Barbara Janom Steiner, Regierungsrätin GR, Frau Renate Bucher und Sonja Tenner-Alig, Revisorinnen KFG, Frau Anita Decurtins, Frauenhaus GR, Frau Nadja Thöni, BSJ, Frau Magdalena Herdi, Frauenzentrale GR, Frau Georgina Caminada, Caritas GR, RTR, sowie verschiedene Frauenvereine, Mitarbeiterinnen und Einzelmitglieder.

Im Namen des KFG bedankt sich Aurelia Bergamin bei der Gemeinde Rhäzüns für die Übernahme des Empfangskaffees. Ein grosses Dankeschön auch an die Raiffeisenbank für die Schreibutensilien.

Herzlichen Dank an folgende Personen für die Mitgestaltung unseres Tages: Herr Gion Geronimi für die wunderbare Erläuterungen rund um die Kirche und die Flötengruppe Domleschg für die schönen Musikstücke.

An der 82. Generalversammlung des KFG in Rhäzüns sind gemäss Präsenzliste 50 Deligierte anwesend, mit Total 56 Stimmen. Die Generalversammlung wurde statutengemäss durch schriftliche Einladung mit Traktandenliste einberufen und kann somit über alle traktandierten Geschäfte entscheiden.

2. Wahl der Stimmzählerinnen

Als Stimmzählerinnen werden gewählt:

Nora Netzer, Savognin, Ida Chresta, Domat/Ems und Giannina Cramer, St. Moritz

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt. Somit erklärt Aurelia Bergamin die 82. Generalversammlung als eröffnet.

Statutarische Geschäfte

3. Protokoll der 81. Generalversammlung vom 20. Mai 2015 in Soazza

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung ist im Jahresbericht 2014 veröffentlicht worden. Auf ein Vorlesen des Protokolls wird verzichtet. Das Protokoll wird ohne Änderungen oder Ergänzungen einstimmig genehmigt. Ein Dank geht an Silvia Coray-Darms für das Verfassen.

4. Jahresbericht 2014

Der ausführliche Jahresbericht 2014 wurde mit der Einladung zur GV verschickt. Die Vorstandsfrauen des KFG lassen die Anlässe Revue passieren. Dies sind folgende Anlässe:

Finanzverantwortliche Neu im Amt, Erfahrungsaustausch Talschaftsvertreterinnen, Frauenbandetag SKF in Chur, Vorstandstagung «Dossier freiwillig engagiert», RTR-Besuch und unsere alljährliche Adventsfeier.

Die Anlässe sind Angebote für unsere Mitglieder.

Einstimmig wird der gedruckte Jahresbericht genehmigt.

Als Dankeschön an die Präsidentinnen verteilt der Vorstand jedem anwesenden Frauenverein eine Rose.

5. Finanzen

Silvia Coray-Darms, Sekretariat KFG, präsentiert die Jahresrechnungen 2014 des KFG und des Hilfsfonds. Beim KFG belaufen sich die Einnahmen 2014 auf Fr. 54055.40 und die Ausgaben auf Fr. 54205.55, dies ergibt einen Verlust von Fr. 150.15. Der Hilfsfonds schliesst das Jahr 2014 mit einem Gewinn von Fr. 3380.10 ab.

Da beide Revisorinnen abwesend sind, verliert Vreni Caduff den Revisorinnenbericht mit dem Antrag auf Genehmigung der zwei Jahresrechnungen, sowie dem Vorstand und der Rechnungsführerin Silvia Coray-Darms Entlastung zu erteilen.

Einstimmig werden die Jahresrechnungen von den Stimmberechtigten einzeln genehmigt.

Silvia Coray-Darms präsentiert das Budget 2016 des KFG, das sich stark an die Zahlen von 2015 hält. Das Budget 2016 weist einen Verlust von Fr. 2350.00 auf. Das vorgelegte Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Verabschiedungen

Mit einem herzlichen Dankeschön und einem Präsent, werden an der GV folgende Frauen von Elvira Boner, KFG-Vorstand, verabschiedet:

- Erna Nay, Vorstand KFG
- Esther Hug, TV Fünf Dörfer
- Lotti Rohrer, Cornelia Andreoli, Martina Casaulta, TV Lumnezia
- Valeria Uffer, WBK



Folgende Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit während des Jahres aufgenommen:

- Pia Schrofer, TV Fünf Dörfer
- Anita Decurtins, Delegierte Frauenhaus

Vielen Dank für die Bereitschaft im KFG mitzumachen.

7. Wahlen

Seit Januar 2015 ist Irmgard Cavigelli im KFG-Vorstand. Irmgard stellt sich mit ein paar kurzen Sätzen selbst vor. Wir alle sind froh, dass Irmgard uns im Vorstand unterstützt.

Irmgard wird mit einem grossen Applaus gewählt. Mirjam Krebs wird mit grossem Applaus wieder gewählt.

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Varia

Karin Ottiger, Geschäftsführerin vom SKF konnte am Frauenbandetag in Chur nicht teilnehmen, darum ist sie heute nach Rhäzüns gereist. «Gemeinsam kann man viel bewirken, zusammen sind wir stärker», mit diesen Worten bedankt Sie sich für die gute Zusammenarbeit mit dem SKF. Die ehrenamtliche Arbeit sei für unsere Gesellschaft sehr wichtig. Auch macht Karin Ottiger uns auf die Anlässe des SKF aufmerksam, und auf die Abstimmung über PID.

Ida Chresta aus der Fachgruppe Weihnachtsbriefkasten bedankt sich für die wertvolle Unterstützung. Der Wanderengel werde dieses Jahr in Landquart aufgestellt, und für das Jahr 2016 wird noch eine Herberge für den Engel gesucht. Sie appel-

liert auch, dass die Fachgruppe auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen sei und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Mitteilungen:

Aurelia Bergamin teilt die weiteren Anlässe des KFG und des SKF im 2015/Vorschau 2016 mit.

Im Namen von St.Moritz lädt Giannina Cramer, die Anwesenden zur 83. Generalversammlung des KFG am 4. Juni 2016 in St. Moritz ein und sie hofft auf ein zahlreiches Erscheinen. Der KFG-Vorstand bedankt sich für die Bereitschaft die GV des KFG zu organisieren.

Aurelia bedankt sich beim Frauenverein Rhäzüns für die gute Organisation der GV des KFG und allen Anwesenden spricht die KFG-Präsidentin ein herzliches Dankeschön aus, dass sie an der GV des KFG teilgenommen haben.

Mit folgenden Worten schliesst Aurelia Bergamin um 11.10 Uhr den offiziellen Teil der Generalversammlung in Rhäzüns ab «Auf jedem deiner Wege wirst du Steine finden. Du kannst sie umgehen, überspringen oder darüber stolpern. Du kannst aus ihnen auch Stufen bauen, Stufen die dich weiterbringen.

Chur, Juni 2015

*Für das Protokoll
Silvia Coray-Darms
Sekretariat KFG*

Einnahmen	Budget	Rechnung
Jahresbeiträge Vereine	40500.00	39828.90
Jahresbeiträge Einzelmitglieder	2500.00	2800.00
Gönnerbeiträge und Spenden	1500.00	905.00
Beitrag Kath. Landeskirche	14000.00	14000.00
Beitrag Alkoholpatentgebühren	4000.00	4000.00
Zinserträge	50.00	5.00
Total Einnahmen	62550.00	61538.90

Ausgaben

Jahresbeitrag SKF	27000.00	25405.00
Feste Jahresbeiträge	1100.00	670.00
EDV Wartung	500.00	404.40
Büromaterial, Drucksachen	3000.00	1724.05
forum grischun	1200.00	927.70
Telefon, Porti, Bank und PC-Spesen	2000.00	1705.67
Schriften und Abonnements	50.00	0.00
Vorstandsspesen	2000.00	2496.75
TK, GV und Jahresbericht	2000.00	4697.35
Spesen FG und Delegierte	500.00	505.80
Tagungen und Weiterbildung	1500.00	616.20
Diverse Auslagen	100.00	43.20
Gehälter	18000.00	16639.25
Jahresspesen Vorstand	2250.00	2450.00
AHV/ALV/FAK-Beiträge	1500.00	1383.15
Personalversicherung	100.00	83.45
Büromiete	2400.00	2400.00
Total Ausgaben	65200.00	62151.97

Verlust

613.07

Chur, März 2016

Bilanz KFG per 31.12.2015

	Aktiven	Passiven
Kassa	195.20	
Postcheck	40535.16	
Sparkonto GKB	20806.15	
Transitorische Aktiven	414.80	
Inventar Mobilier und Maschinen	1.00	
Transitorische Passiven		10077.60
Vorausbez. Jahresbeiträge		3449.35
Eigenkapital 1.1.2015	49038.43	
Verlust	613.07	
Verbandsvermögen 31.12.2015		48425.36
	61952.31	61952.31

Chur, März 2016

KFG-Hilfsfonds

Betriebsrechnung und Bilanz per 31.12.2015

	Einnahmen	Ausgaben
Spenden	25589.40	
Einnahmen Anlässe, Feste Kartenaktion, Verkauf		
Zinserträge	3.10	
Direkte Hilfe		35612.50
Spesen «Engel»		648.30
Bankspesen, Porto, Büromaterial		409.90
Spesen Mitarbeiterinnen		367.70
Verlust		-11445.90
	25592.50	25592.50

	Aktiven	Passiven
Kasse	693.15	
Bankkonto GKB	70356.70	
Transitorische Aktiven	350.00	
Transitorische Passiven		450.00
Eigenkapital 1.1.2015	82395.75	
Verlust	11445.90	
Vermögen 31.12.2015		70949.85
	71399.85	71399.85

Chur, März 2016

Als unterzeichnende Revisorinnen des Katholischen Frauenbundes Graubünden haben wir die von Silvia Coray-Darms auf den 31. Dezember 2015 abgeschlossene Jahresrechnungen durch Stichproben auf die Richtigkeit der Verbuchungen geprüft. Aufgrund unserer Kontrolle können wir bestätigen, dass:

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung für das Vereinsjahr 2015 mit den Buchhaltungsunterlagen übereinstimmen,
- die Aktiven und Passiven vollständig ausgewiesen sind,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Anhand dieser Prüfung bestätigen wir Ihnen, dass die Jahresrechnungen wie folgt abschliessen:

Katholischer Frauenbund Graubünden	Verlust von	Fr. 613.07
Ressort Hilfsfonds des KFG	Verlust von	Fr. 11445.90

Gestützt auf unsere Prüfung beantragen wir der Generalversammlung die erwähnten zwei Jahresrechnungen zu genehmigen, dem Vorstand und der Rechnungsführerin Silvia Coray-Darms, mit bestem Dank für die Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisorinnen:



Renata Bucher, Felsberg



Sonja Tenner-Alig, Breil

Chur, März 2016

Einnahmen

Jahresbeiträge Vereine	40400.00
Jahresbeiträge Einzelmitglieder	2500.00
Gönnerbeiträge/Spenden	1000.00
Beitrag Kath. Landeskirche	14000.00
Beitrag Alkoholpatentgebühren	4000.00
Zinserträge	20.00

Ausgaben

Jahresbeitrag SKF	25800.00
Feste Jahresbeiträge	800.00
EDV Wartung	500.00
Büromaterial, Drucksachen	3000.00
forum grischun	1200.00
Tel, Porti, Bank- und PC-Spesen	2000.00
Schriften und Abonnements	50.00
Vorstandsspesen	2000.00
TK, GV und Jahresbericht	3000.00
Spesen FG und Delegierte	500.00
Tagungen und Weiterbildung	1500.00
Diverse Auslagen	100.00
Gehälter	18000.00
Jahresspesen Vorstand	2250.00
AHV/ALV/FAK-Beiträge	1600.00
Personalversicherung	100.00
Büromiete	2400.00

61920.00	64800.00
-----------------	-----------------

Verlust	2880.00
----------------	----------------

Chur, März 2016

Kontaktadressen

Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF)
Kasernenplatz 1, Postfach 7854, 6000 Luzern 7
041 226 02 20
info@frauenbund.ch

KFG Hilfsfonds
Welschdörfli 2, 7000 Chur
081 252 57 24
kfg-chur@bluewin.ch

Frauenzentrale Graubünden
Gürtelstrasse 24, 7000 Chur
081 284 80 75
graubuenden@frauenzentrale.ch

Frauenhaus Graubünden
Postfach 216, 7000 Chur
081 252 38 02
frauenhaus.gr@bluewin.ch

Paarlando, Paar- und Lebensberatung Graubünden
Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25, 7000 Chur
081 252 33 77
info@paarlando.ch

adebar
Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität,
Schwangerschaft und Partnerschaft Graubünden
Sennensteinstrasse 5, 7000 Chur
081 250 34 38
beratung@adebar-gr.ch

KJBE – Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten und bestärken
Gürtelstrasse 24, 7000 Chur
081 300 11 40
info@kjbe.ch

Inkassostelle für Alimente
c/o Frauenzentrale Graubünden
081 284 80 75
graubuenden@frauenzentrale.ch

Caritas Graubünden
Regierungsplatz 30, 7000 Chur
081 258 32 58
info@caritasgr.ch

Pro Filia Graubünden
Fontanastrasse 16, 7000 Chur
081 252 93 33
profilia.gr@gmx.ch

Büro für Gleichstellungsfragen
Loestrasse 37, 7000 Chur
081 257 35 70

Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen Graubünden
Arcas 22, Postfach 433, 7002 Chur
0844 80 80 44
info@oas-gr.ch



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

hilft engagiert und schnell



Helfen Sie mit ...

...Frauen zu unterstützen, die durch
Schwangerschaft, Geburt oder
Kleinkinderbetreuung in Not geraten.

Spendenkonto 60-6287-7

www.frauenbund.ch

